

# »Bibliothek als Ort« – Zukunftskonzepte für Schleswig-Holsteins Bibliotheken

Bibliotheksforum Schleswig-Holstein 2018 präsentiert neueste Entwicklungen im norddeutschen Bibliothekswesen



Der niederländische Architekt Aat Vos entwickelte in den vergangenen 20 Jahren Bibliothekskonzepte in ganz Europa. Er sprach über die Bibliothek als dritten Ort. Foto: BZSH

**Unter dem Motto »Bibliothek als Ort« fand am 21. März in Rendsburg einer der bedeutendsten regionalen Fachkongresse für den Bibliotheksbereich statt. Rund 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Öffentlichen Bibliotheken kamen aus Norddeutschland und Süddänemark zusammen, um sich über aktuelle Themen und Konzepte rund um die Zukunft der Bibliotheken zu informieren.**

»Bibliotheken sind von enormer gesellschaftlicher Bedeutung, weil sie ein nichtkommerzieller, öffentlicher Ort für alle sind und damit etwas, was in den letzten Jahrzehnten moderner Stadtplanung oft vernachlässigt wurde«, betonte Jens A. Geißler, Landesvorsitzender des Berufsverbandes Information Bibliothek (BIB), in seiner Eröffnungsrede. »Mit dem Mut zur Veränderung und zur Beteiligung breiter Bevölkerungsgruppen können sie sich zu einem für die Demokratie und die Offene Gesellschaft unverzichtbaren Treffpunkt und Lernort weiterentwickeln, der Plattform und Forum, Rückzugsort, Inspirationsquelle

und Begegnungsraum zugleich sein kann.«

Mit dem Verlust ihres Informationsmonopols und dem Entstehen kommerzieller Konkurrenz für klassische Bibliotheksangebote wandelt sich auch die Rolle von Bibliotheken: Der veränderten Bedeutung des Medienangebotes in Zeiten der Digitalisierung steht die wachsende Bedeutung neuer Services und Dienstleistungen gegenüber. Befördert durch technische Fortschritte entwickeln sich Bibliotheken zunehmend zu sogenannten »Dritten Orten«, die neben einer hohen Aufenthaltsqualität Möglichkeiten zum Lernen, zur Information und Kommunikation bieten.

**Bibliotheken sind von enormer gesellschaftlicher Bedeutung, weil sie ein nichtkommerzieller, öffentlicher Ort für alle sind.**

Geprägt wurde der Begriff »Third Place« erstmals 1989 durch den amerikanischen Soziologen Ray Oldenburg. Er maß diesem Raum, der neben dem

eigenen Zuhause (»Erster Ort«) und dem Arbeitsplatz (»Zweiter Ort«) existiert, eine große Bedeutung für das Funktionieren einer Gesellschaft bei.

»Wie können Bibliotheken dritte Orte für alle werden?«, fragte der niederländische Architekt Aat Vos in seinem Hauptvortrag, der sich mit der veränderten Bedeutung von Bibliotheken und den sich daraus ergebenden Chancen befasst. Vos entwickelt seit mehr als 20 Jahren Bibliothekskonzepte in ganz Europa und stellt sich dabei immer wieder der Frage, wie kommunale Einrichtungen im rasanten gesellschaftlichen und technologischen Wandel relevant bleiben können. Aus Sicht von Vos müssen Bibliotheken dabei ein völlig neues Rollenverständnis als Akteur im öffentlichen Raum bekommen.

**Mit dem Verlust ihres Informationsmonopols und dem Entstehen kommerzieller Konkurrenz für klassische Bibliotheksangebote wandelt sich die Rolle von Bibliotheken.**

Weitere Impulse für die Neupositionierung Öffentlicher Bibliotheken lieferten Best-Practice-Beispiele aus Einrichtungen in Schleswig-Holstein, Hamburg und Dänemark.

Das Bibliotheksforum Schleswig-Holstein wird in regelmäßigem Turnus von den bibliothekarischen Landesverbänden des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv) und des Berufsverbandes Information Bibliothek (BIB), in Kooperation mit der Büchereizentrale Schleswig-Holstein veranstaltet.

*Lisa Wetendorf,  
Büchereizentrale Schleswig-Holstein*